

Euro-afrikanisches Nicht-Regierungs-Manifest zu Migrationen, Grundrechten und Bewegungsfreiheit

Wir, Akteurinnen und Akteure von Zivilgesellschaften Subsahara-Afrikas, Nordafrikas und Europas, versammelt zur euro-afrikanischen Nicht-Regierungs-Konferenz am 30. Juni und 1. Juli 2006 in Rabat, entrüstet über den Krieg gegen MigrantInnen, der sich verstärkt von Jahr zu Jahr entlang den Mittelmeer- und Atlantik-Küsten, lehnen die Aufteilung der Menschheit in diejenigen, die sich frei auf dem Planeten bewegen können, und diejenigen, denen das verboten ist, ab. Wir lehnen ebenso ab, in einer Welt zu leben mit mehr und mehr militarisierten Grenzen, die unsere Kontinente teilen und jede Gruppe von Ländern in eine Festung verwandeln wollen.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Respektierung dieses grundlegenden Rechts, das die Bewegungsfreiheit ist, was ausgedrückt wird im Artikel 13 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948, eine Bedingung und Voraussetzung ist für die Wahrnehmung anderer Grundrechte, und dass Artikel 13, der als ein Grundrecht formuliert, sein Land verlassen zu können, notwendigerweise bedeutet, sich in einem anderen Land niederlassen zu können;

In Anbetracht der Tatsache, dass die aktuellen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit nur diejenige der Ärmsten beschränken und nicht nur den Anstieg an Macht von ausländerfeindlichen Nationalismen widerspiegeln, sondern auch die Angst der Eliten vor den benachteiligten Bevölkerungsgruppen;

In Anbetracht der Tatsache, dass – im Gegensatz zu vorgefertigten Meinungen und wie es die UNCTAD in ihrem Bericht von 2004 festgestellt hat – es immer noch Afrika ist, das Europa finanziert, während die Differenzen der Einkommen pro Einwohner zwischen Europa und Afrika weiter anwachsen;

In Anbetracht der Tatsache, dass die politischen Sicherheitsideologien glauben machen, dass Migrationen ein Problem und eine Bedrohung sind, während sie seit jeher ein natürliches Phänomen darstellen und dass sie, weit davon entfernt, ein Unheil zu sein für die entwickelten Länder, einen unschätzbaren ökonomischen und kulturellen Beitrag leisten;

In Anbetracht der Tatsache, dass die Sicherheitsmaßnahmen den Migrationsströmen, die durch vielfache Faktoren verursacht werden, kein Ende setzen werden, und dass die historischen Erfahrungen mit der Bewegungsfreiheit von Menschen gezeigt haben, dass diese weder die Souveränität noch die Sicherheit der Staaten beschränkt, die heute viel mehr bedroht werden durch die Bewegungsfreiheit des Kapitals;

In Anbetracht der Tatsache, dass die Respektierung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 ein Ziel bleibt, dass verfolgt werden muss durch die Verabschiedung von Maßnahmen, die abzielen auf die Einführung der Bewegungsfreiheit und die Rehabilitation des Asylrechts auf der einen Seite und die effektive Respektierung des Rechts auf Entwicklung auf der anderen Seite;

Fordern wir:

- 1) den Verzicht auf die auf Sicherheit und Repression ausgerichtete Ideologie, an der sich heute die Migrationspolitiken orientieren, besonders auf die „Externalisierung“ des Asyls und der Grenzkontrollen, auf die Kriminalisierung von Migration, ebenso wie auf jedes ausländerfeindliche und diskriminierende Gesetz;
- 2) die Umarbeitung der Migrationspolitiken auf der Basis der Respektierung der Menschenrechte, einer wirklichen Gleichheit der Rechte aller Personen,

- die auf demselben Territorium leben, und eine sofortige Legalisierung aller MigrantInnen ohne Papiere;
- 3) die Entkriminalisierung des irregulären Aufenthalts und der Hilfe für Menschen, die zu so einer Art Aufenthalt gezwungen sind;
 - 4) die Annullierung der Rückübernahmeabkommen für ausgewiesene Personen und das Aufgeben aller Verhandlungen in diese Richtung durch die Staaten;
 - 5) die Abschaffung aller Visa für kurzen Aufenthalt, aller Behinderungen, ein Territorium zu verlassen, und die detaillierte und kontrollierte Rechtfertigung aller Verweigerung von Visa zur Niederlassung mit einer strikten Symmetrie der Ausstellungsbedingungen für AfrikanerInnen und EuropäerInnen für diese Art Visa;
 - 6) die Schließung aller Orte der Inhaftierung und anderer Vorrichtungen zur Blockierung von Menschen an den Grenzen;
 - 7) die Abschaffung aller Maßnahmen, die die Möglichkeiten zur Familienzusammenführung behindern;
 - 8) die vollständige und ehrliche Anwendung aller internationalen Schutzinstrumente, um das Recht auf Asyl nicht auf eine simple Fiktion zu reduzieren;
 - 9) die systematische Gewährung einer vollständigen Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit und des Schutzes für alle anerkannten Flüchtlinge auf der ganzen Welt;
 - 10) die finanzielle und juristische Umgestaltung des UNHCR in einer Art, dass er effektiv die AsylbewerberInnen und Flüchtlinge schützt und nicht die Interessen der Regierungen, die ihn finanzieren;
 - 11) die Ratifizierung der *Internationalen Konvention für die Wanderarbeiter und ihre Familien*, ihre Einarbeitung in die nationalen Gesetze, die Ratifizierung der Konventionen der ILO und besonders der Konventionen 143 und 97 ebenso wie ihre Umsetzung;
 - 12) dass jede euro-afrikanische Verhandlung auf dem Prinzip der Gleichheit der Gesprächspartner beruht und dass die afrikanischen Führer, die so wenig die Interessen ihrer Bevölkerungen verteidigt haben, ihre Verantwortung voll übernehmen, ganz besonders indem sie die euro-afrikanischen Partnerschaftsabkommen in Frage stellen;
 - 13) die Inkraftsetzung von Mechanismen der Ernährungssouveränität und die Abschaffung von Abkommen, die die Zukunft der afrikanischen Landwirtschaft mit einer Hypothek belasten;
 - 14) die Abschaffung der Auferlegung von Bedingungen an die afrikanischen Länder in den internationalen Verhandlungen, und insbesondere die der vertraglichen Weitervergabe von Arbeit beim Kampf gegen Migrationen;
 - 15) die bedingungslose Annullierung der Schulden der Länder des Südens ebenso wie die Rückführung ihrer Guthaben auf ausländischen Banken.

Rabat, 1 Juli 2006

Weitere Unterzeichnungen an: conferencemigrations@gmail.com

Bisher unterzeichnet von:

Algerien SARP (Association pour l'Aide Psychologique, la Recherche et la Formation) - Rencontre et développement (CCSA) – LADDH (Ligue Algérienne de Défense des Droits de l'Homme) **Belgien** Centre d'action pour le développement des relations euro méditerranéennes (CADRE) – Réseau

international CATDM – CIRE (Coordination et initiatives pour et avec les réfugiés et les étrangers) - Organisation des Exiles Politiques Ivoiriens – Coordination SOS Migrants – Initiatives 21 **Benin** AIPDRDA (Association interafricaine pour la promotion et défense des droits des réfugiés et demandeurs d'asile) - CAFAC (Conseil africain des actions concertées) **Burkina Faso** OCD - SEDELAN (Service d'éditions en langues nationales) **Deutschland** Fluechtlingsrat Hamburg **Kamerun** AFVMC (Association des amis et familles des victimes des migrations clandestines) - Association des Réfugiés sans frontières (ARSF) **Europa** Migreurop – Groupe de pilotage réseau Migrations Plateforme non-gouvernementale Euromed **Frankreich** Agence Internationale pour le Développement (AIDE) Fédération - Le Manifeste des libertés – ASDHOM (Association de défense des droits de l'Homme au Maroc) – ATMF (Associations des travailleurs maghrébins de France) – ASIAD (Association de solidarité et d'information pour l'accès aux droits des étrangers non communautaires)– CCFD (Comité Catholique contre la Faim et pour le Développement) – CIMADE (service œcuménique d'entraide) – EMDH (Enfants du monde droits de l'Homme) – IDD (Immigration développement démocratie) – AMF (Association des Marocains de France) – GISTI (Groupe d'information et de soutien des immigrés) – IPAM (Initiatives pour un autre monde) – MdM (Médecins du Monde) - Réseau Terra **Guinea** ONG-ADEG (Appui au Développement de la Guinée) **Italien** ARCI Nuova Associazione – ASGI (Associazione per gli studi giuridici sull'immigrazione) - Partito di Rifondazione comunista – SINCOBAS (Sindacato intercategoriale dei Comitati di Base) – Associazione culturale « Radio Out » - Osteria Sottovento **Kanada** ACPD (Action Canada for population & development) **Kongo (Demokrat. Republik)** Entreprendre-Cedita – GRAPR/NAD (Groupe d'actions pour la promotion rurale) - La voix des sans voix pour les Droits de l'Homme **Kongo (Brazzaville)** CEMIR International (Commission d'entraide pour les migrants et les réfugiés) [Elfenbeinküste](#) FNDP (Forum national dette et pauvreté) – ROAD (Réseau Ouest africain pour le développement) – MIDJ (Mouvement Ivoirien des droits de la jeunesse) **Libyen** Ligue Libyenne des Droits Humains **Luxemburg** ASTI (association de soutien aux travailleurs immigrés) **Mali** CADMali (Coalition des alternatives dette et développement)- Association des Maliens expulsés – AIDE (Association des initiatives de développement) **Marokko** ABCDS (Association Beni Znassen pour la culture, le développement et la solidarité) - AFSIM (Association des femmes subsahariennes immigrantes au Maroc) - AFVIC (Association des amis et familles des victimes de l'immigration clandestine) - Alterforum – AMDH (Association marocaine des droits humains) - AMERM (Association marocaine d'études et de recherches sur les migrations) – ANOLF Maroc (Associazione Nazionale Oltre le Frontiere) – ARCOM (Association des réfugiés et demandeurs d'asile congolais au Maroc) – Association Africa Maghreb - Association Chouala Zaiou Nador - Association Madinati Kenitra – ASDAM (Association des sans-papiers et demandeurs d'asile au Maroc) – AFSIM (association des Femmes subsahariennes immigrantes au Maroc) - ASIM (association des subsahariens immigrés au Maroc) - ASTICUDE (Association Thissaghna pour la culture et le développement) - ATTAC - Caritas – CEI (Comité d'entraide international) – CESAM (Confédération des élèves étudiants et stagiaires africains étrangers au Maroc) – CETASSO (Cercle des étudiants africains du Sud Sahara à Oujda) - Chabaka – CISS (Cooperazione Internazionale Sud Sud) – Collectif des Réfugiés - Conseil des migrants subsahariens – FMAS (Forum des Alternatives Maroc) – Hommes et environnement - OMDH (Organisation marocaine des droits de l'homme) - Pateras de la vida - Plateforme-migrants - RESAQ (Réseau des Associations de Quartier du Grand Casablanca)– Réfugié sans frontière - RRIM (Rassemblement des réfugiés ivoiriens au Maroc) - SRMI (Solidarité des réfugiés et migrants pour l'intégration) **Mauretanie** AMDH (Association mauritanienne des droits de l'homme) **Niger** Timidria - Réseau National Dette et développement - Alternative Espaces Citoyens **Niederlande** KMAN - Plateforme Intercontinentale des MRE – Centre Euroméditerranéen Migration et Développement (EMCEMO) **Schweiz** Solidarité sans frontières - Terre des Hommes **Pluri-national** Initiatives 21 pour le Développement **Senegal** ANAFA (Association nationale pour l'alphabétisation et la formation adulte)/ Réseau Ouest Africain sur les Droits des Minorités - MIRAU (Mouvement International pour la Renaissance d'une Afrique Unie) – USE (Union pour la Solidarité et l'Entraide) **Spanien** APDHA (Asociación pro derechos Humanos Andalucía) – CEAR (Comisión Española de Ayuda al Refugiado) – CGT (Confederación General del Trabajo) - Un mundo sin fronteras – ACEG (Asociación Canaria de Estudio de la Globalización) - ADIB (Associació per al Desenvolupament Beni Snasen de Catalunya – ACP (Asamblea de Cooperacion por la Paz) – MPDL (Movimiento por la Paz, el Desarme y la Libertad) **Tunesien** CNLT (Conseil national pour les libertés en Tunisie) – ATFD (Association tunisienne des femmes démocrates) - LTDH (Ligue tunisienne des droits de l'homme) ...